

# Interview

zur haltungsbasierten SELBSTführung  
mit Christoph Röckelein (CR) und Armin  
Wirth (AW)

türkis blau

## Für welchen Personenkreis ist Türkisblau gedacht?

**CR:** Grundsätzlich ist Türkisblau für alle Interessierten offen.

In der Regel sind unsere Teilnehmenden umsetzungsstarke Persönlichkeiten, die mit Ihrer Zeit sehr bewusst umgehen und daher einen theoretischen Ansatz willkommen heißen, der in jeden noch so vollen Alltag integriert werden kann. Da er eine gewisse Disziplin erfordert, die diese Menschen in aller Regel ohnehin aufbringen, führt der eher intellektuelle Ansatz von Türkisblau unmittelbarer zu entsprechenden Erfahrungen als andere Wege im Zeit- und Selbstmanagement.

Die Erfahrung zeigt, dass wir eher Personen ansprechen, die gewohnt sind, solche kognitiven Modelle auch umzusetzen. Sie sind oft in ihrem beruflichen Umfeld damit vertraut, gleichzeitig auf einer intellektuellen und praxisnahen operativen Eben zu arbeiten. Durch diese Selbstverständlichkeit bekommen sie eine ideale Möglichkeit, in ihrem täglichen Leben und Verantwortungsbe-

reich die Impulse von Türkisblau fruchtbar werden zu lassen.

Trotzdem scheint es für viele Menschen ein Widerspruch zu sein, dass ein eher intellektueller-kognitiver Ansatz zu einer inneren Erfahrung führt, die abseits des Intellekts und Verstandes eine tiefe Veränderung hervorruft. Dass dem so ist, wird durch Türkisblau erlebbar – wenn man sich wirklich darauf einlässt.

Da es bei unserem Angebot letztlich um Selbstführung geht, die nach innen gerichtet ist, ist es aber völlig egal, was die Person für eine Rolle, Funktion und Position in der Welt ausfüllt. Das werden wir gar nicht thematisieren. Wer Neugierde für Türkisblau empfindet, sollte sich einfach einmal darauf einlassen.

## Was für Altersgruppen werden in den Studientagen angesprochen?

**AW:** Türkisblau ist eher für Personen geeignet, die schon eine gewisse Lebenserfahrung haben. Es ist wichtig, dass zumindest ein gewisses Maß an

Erkenntnis gereift ist, dass die üblichen Wege der Welt nicht wirklich oder nur kurzzeitig funktionieren und alle letztlich irgendwie in eine Sackgasse führen.

Das Problem bei einem jungen Menschen ist oft, dass er noch denkt, dass das, was ihm fehlt vor ihm liegt und erreicht werden muss. So gilt es das Studium oder die Ausbildung abzuschließen, einen guten Job zu bekommen, Geld zu verdienen, einen Partner zu finden, eventuell eine Familie zu gründen, ein Haus zu bauen, einen neuen Partner zu finden – alles in beliebiger Reihenfolge. Und immer besteht die Hoffnung, dass dieser nächste Schritt die Erfüllung bringen wird.

Irgendwann reift die Erkenntnis dass, auf welcher Ebene auch immer, diese Dinge zwar alle in Ordnung sind und an ihnen nichts falsch ist, es aber trotzdem noch an etwas fehlt. Dann kommt die Frage auf - wie laut oder leise auch immer - dass da noch etwas Anderes sein muss. Ein anderer Weg, eine andere Möglichkeit. Mit dieser Einsicht steht dann die innere Türe für Türkisblau offen.

Es gibt Menschen, die sind schon in jungen Jahren an diesem Punkt, für die meisten dauert es aber etwas länger. Und, es gibt Personen, für die alles in Ordnung ist. Sie finden das Leben su-

per und sehen keine Notwendigkeit, etwas zu verändern. Für sie ist unser Programm eher weniger geeignet, da es keine innere Motivation gibt, einen neuen Weg zu beschreiten.

### **Wie muss man sich die Seminararbeit vorstellen? Geht es hier um Gruppendynamik?**

**CR:** In den letzten Jahren war das Team oder die Gruppe das Schlagwort der Stunde und in Teambuilding-Prozessen wurde versucht, aus vielen Personen eine starke Einheit zu bilden. Doch gleichzeitig reifte die Erkenntnis, dass alleine von einer Gruppe aus Personen, die sich selber kaum erforscht haben auch keine Wunder auf alle Fragestellungen zu erwarten sind. Armin würde sagen, dass eine Gruppe mit beinlahmen Personen es nicht schaffen wird, den Mount Everest oder Südpol zu erreichen, nur, weil sie jetzt Team genannt werden.

Zudem drängt gerade eine Generation in die Welt, die für sich eine Sinn-Orientierung beansprucht. Leistung und Erfolg sind ihnen nicht wichtiger als Sinn und Erfüllung. Für sie scheint das Thema Selbstführung so selbstverständlich wie früher für viele die Themen materieller Erfolg und Status. Daher wird Türkisblau bei diesem Personenkreis auf großes Interesse stoßen.

Um es kurz zu machen: Es geht in unserer Veranstaltung klar um den persönlichen Erfahrungsweg und die individuelle Entwicklung – nicht um einen gruppendynamischen Prozess.

**AW:** Daher geht es bei Türkisblau immer um die Arbeit sehr nahe an der eigenen Person. Jede Person ist sehr unterschiedlich und individuell zusammengesetzt und muss letztlich den persönlichen Weg selbst finden und gehen. Es gibt keinen Weg, der für jeden passt. Es gibt höchstens eine Richtung, die für eine bestimmte Ausprägung von Persönlichkeiten attraktiv ist. Jeder muss das Ziel alleine auf seinem ureigenen Weg erreichen, ist dabei jedoch nicht alleine. Dies scheint ein Paradoxon zu sein, das durch das entsprechende Erleben aber aufgelöst wird.

**CR:** ... und jeder hat die volle Verantwortung für den Weg, den er wählt. Man kann die Verantwortung nicht an andere abgeben – und oft möchten die Menschen das auch gar nicht.

Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit sind wichtige Werte in der haltungsbasierten Selbstführung und gleichzeitig die Pfeiler einer immer wichtiger werdenden Selbstkompetenz.

**Was sind die größten Herausforderungen für die Teilnehmenden**

**bei der Umsetzung der Prinzipien der haltungsbasierten Selbstführung?**

**AW:** Die haltungsbasierte Selbstführung im Ganzen ist eine große Herausforderung, da sie das bisher gewohnte Denksystem um 180° auf den Kopf stellt.

Schon das theoretische Modell, das als Grundlage dient, ist sehr herausfordernd, da es bekannte Denkmuster in Frage stellt. Das theoretische Modell an sich ist aber wertlos, bis es angewendet wird und dann in eine Erfahrung mündet, auf die das Modell hinweist. Doch nicht jeder schafft es, vom theoretischen Konzept in die Anwendung zu gehen, da es am Anfang manchmal zu beängstigend und aufwändig erscheint.

Es lässt sich vielleicht mit folgender Analogie vergleichen. Bin ich bisher gewohnt, nur Musik passiv über CDs oder im Konzert zu hören, so bietet mir diese Art, mich mit Musik auseinanderzusetzen eine gewisse Möglichkeiten der Einsicht und des Verständnisses.

Die wirkliche Erfahrung von Musik werde ich aber erst bekommen, wenn ich selbst anfangen, auf einem Instrument Musik zu machen. Das erste Mal an einem Klavier zu sitzen zeigt dann ganz deutlich, wie viel Arbeit und Mühe hin-

ter dem steckt, das sich auf einer CD so locker und leicht analysieren, kommentieren und kritisieren lässt. Nehme ich die Mühe auf mich und investiere zehn Jahre in das Klavierspiel, so zeigt sich Stück für Stück, was ich als reiner passiver Musikhörer nie erfahren habe. Die Erfahrung von Musik auf einer wirklich tiefen Ebene geschieht, da ich nun nicht mehr als Beobachter, sondern als „Quelle“ von Musik agiere und somit eine direkte Erfahrung davon habe. Musik geschieht nun.

So ähnlich ist es bei Türkisblau. Es fordert schon etwas Mühe bis man – ähnlich wie bei einem klassischen Musikstück – Zugang gefunden hat. Aber erst die eigene Anwendung, die am Anfang mühsam ist und dann immer mehr zur zweiten Natur wird, bringt die Erfahrung, nach der man sucht.

Und so wie am Klavier (oder jedem anderen Instrument) das Üben mit all seinen Höhen und Tiefen nicht ersetzt werden kann, so kann auch bei Türkisblau die Erfahrung nur durch konsequente Anwendung erreicht werden. Somit ist unser Programm nicht für Personen geeignet, die eine Fast-Food Lösung suchen. Diese Persönlichkeiten hören mit dem Konzept auf und denken, dass die intellektuelle Erfassung des Konzepts die Lösung ist.

**CR:** Als Erziehungswissenschaftler spreche ich gerne vom lebenslangen Lernen. Wer dies verinnerlicht hat, der geht neugierig und staunend mit sich und anderen um. Ich glaube wir sprechen diese neugierigen Menschen eher an als die, die schon glauben, alles zu wissen und angekommen zu sein.

Fertig zu sein statt sich als Lernender zu verstehen, kann ein sehr subtiles Abwehrsystem sein, das verhindert, dass ich mich weiter entwickle. Denn, wenn ich fertig bin, dann muss ich nicht mehr lernen. So funktioniert jedes Muster der Selbsttäuschung. Auch wenn uns diese Muster oft nicht bewusst sind, sabotieren sie neue Erfahrungen, Entwicklung und Wachstum. Uns bewusst zu sein, welche innere Haltung wir gerade eingenommen haben, kann uns helfen, die Haltung der Neugierde oder der Selbstsabotage zu erkennen und zu prüfen, was wir wirklich möchten.

### **Wie kam es überhaupt zu Türkisblau. Was ist die Motivation der Dozenten?**

**CR:** In meiner täglichen Arbeit als Coach und Organisationsberater ist mir deutlich geworden, dass die klassischen Strategien zur Bewältigung von Problemen in Unternehmen an ihre Grenzen stoßen. Ich begegne Menschen, die alle Methoden des Projekt- und Selbstma-

nagements kennen und doch nicht zu einer nachhaltigen Wirksamkeit und inneren Erfüllung kommen. Der Kontakt zu sich selbst und zum Wesentlichen ist in vielen Fällen verloren gegangen bzw. überlagert worden; mehr noch, der Mensch selbst hat sich in einer scheinbar chaotischen, komplexen und unberechenbaren Welt verloren. Und trotz aller Versuche, die eigene Welt in den Griff zu bekommen, scheint es uns, als ob die Welt uns im Griff habe. Die Sehnsucht nach Selbstbestimmung und danach, der sein zu können, der man eigentlich ist, wächst stetig.

Mit Türkisblau stellen wir nun einen Zugang vor, der in vielen Facetten bereits in meiner Arbeit als Berater zum Einsatz kommt. Hier möchten wir diese Erkenntnis bündeln und sie allen zur Verfügung stellen, die daran Interesse haben.

Der Grund, warum ich dieses Programm zusammen mit dem Unternehmer und Expeditionsleiter Armin anbiete, ist, dass ich ihn seit Jahren kenne und sehe, wie er konsequent und konzentriert auf dem Weg ist. Bei seinen Antarktisexpeditionen war ich in der Rolle als Coach in der Vor- und Nachbereitung tätig und es hat sich in der engen Zusammenarbeit gezeigt, dass wir die gleiche Vision und Strategie verfolgen. Ich freue mich, dass nach vielen Jahren nun mit Türkis-

blau eine gemeinsame Veranstaltung daraus entstanden ist.

**AW:** Ich bin einer der Menschen, die von Kind an einen Ausweg suchten. Ich habe das Aufwachsen in meiner Familie als sehr anstrengend und schmerzhaft erlebt, ebenso Schule, Ausbildung und Studium sowie das Arbeitsleben. Neben dieser offiziellen Schiene, in der ich eben gemacht habe, was man in der Welt so macht, gab es einen weiteren Lebenszweig, der mir wirklich wichtig war. |

Ich war auf der Suche nach etwas, das ich in jungen Jahren nie beziffern und konkret beschreiben konnte. Es war mir nur klar, dass auf der Ebene der Welt keine Lösung möglich ist und da noch etwas anderes sein muss, ohne das diese Welt absolut sinnlos erscheint.

So hat mich dieser innere Schmerz weit hinaus in die Welt getrieben, weiter als viele anderen Personen. In der ewigen Weite und Leere des Eises habe ich geschaut, was da noch ist. In Grönland, am Nordpol, in der Antarktis. Und das fast 20 Jahre lang. Kaum war ich zuhause, plante ich die nächste Expedition.

In der Stille des Eises, in dem es keine Ablenkungen und Ausflüchte gibt, kam ich dann nach und nach mit dem fal-

schen und auch dem wirklichen SELBST in Kontakt. Und mit der Zeit wurde es immer offensichtlicher, was der Kern des Problems ist und wie der Weg hinaus funktioniert.

Heute kann ich mir kaum noch vorstellen, was ich damals alles gemacht habe und mir ist ein Rätsel, woher die ganze Energie kam. Die Sehnsucht nach dem, was wirklich das Leben ausmacht war so stark, dass ich dem Ruf folgen musste und wollte.

All die Erfahrungen im Eis und die dadurch erlangte Kompetenz zwischen dem wirklichen SELBST und dem falschen Selbst zu unterscheiden, haben mir eine völlig neue Perspektive für den wirtschaftlichen Alltag und der Unternehmensführung gegeben.

Mit Christoph Türkisblau anzubieten ist eine große Freude für mich, da wir uns schon seit vielen Jahren in einem regen Austausch der wesentlichen Dinge im Leben befinden.

Und so bin ich glücklich, dass wir zusammen ein Projekt anbieten können, bei dem Menschen auf einem ähnlichen Weg wie wir eine Gruppe Gleichgesinnter finden und ansprechen können was sie bewegt.

Mir wird aber auch nachgesagt, dass

ich sehr intensiv bin, was für manche Personen schwierig sein kann, die nur ein bisschen schauen wollen. Für mich war diese Intensität hingegen überlebenswichtig und je länger ich unterwegs bin, desto weniger bin ich bereit, Kompromisse einzugehen, die nicht zum Ziel führen.

Und das ist auch mein Ansatz von Türkisblau. Ich will den kürzest möglichen, mir bekannten Weg, weitergeben. Das ist mein Anspruch, da ich nicht die Verantwortung übernehmen möchte, jemanden einen Umweg zu zeigen. Wie direkt jeder den Weg dann gehen möchte ist seine Entscheidung.

**Wie geht es weiter, wenn jemand an Türkisblau Gefallen gefunden hat und den Ansatz weiter verfolgen möchte? Gibt es hierfür Angebote?**

**CR:** Wir haben die Studientage ins Leben gerufen, damit jemand für sich über ein Jahr hinweg testen kann, ob ihm der Inhalt und unsere Arbeitsweise von Türkisblau zusagen. Der Zeitaufwand hierfür ist absehbar und es bleibt genügend Zeit, das Gelernte im Alltag anzuwenden und zu reflektieren.

Wem Türkisblau zusagt, der kann tiefer eintauchen und an dem Retreat-Ausbildungs-Programm des Instituts teilnehmen (nächster Beginn 2017). Es ist ein

intensiveres Jahrestraining und besteht aus zweitägigen Treffen (in Freiburg) mit Übernachtung, ebenfalls an fünf Terminen im Jahr mit der zusätzlichen Möglichkeit zu unterstützenden Peer Gruppen-Bildung und Treffen zwischen den Terminen in der Ausbildungsgruppe.

Wer an diesem Programm teilnimmt, der weiß, dass er tiefer in das Konzept und die eigene Erlebnisebene einsteigen möchte. Und das freut uns, denn

hier nimmt die Lernintensität um ein Vielfaches zu und die Zeit des zögerlichen Hineinschnuppens ist vorbei.

Zur Orientierung bieten wir aber auch in den nächsten Jahren immer wieder die Studientage an der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung in Freiburg an. So können sich Interessierte zunächst in diesem niederschweligen Angebot informieren, orientieren und prüfen...

---

## Türkisblau Studientage 2016

### Teil 1/ 05.03.2016

Den inneren Entscheidungsraum betreten

- erste Schritte in einer neuen Welt

### Teil 2/ 02.04.2016

Ursache und Wirkung

- der Wechsel vom Überleben ins Leben

### Teil 3/ 30.07.2016

Ein neuer Weg zur Beziehung

- in Hinblick auf Beruf, Menschen und Dinge

### Teil 4/ 01.10.2016

Die Illusion „Zeitmanagement“

- von außerhalb der Zeit agieren

### Teil 5/ 03.12.2016

SELBST und Selbstkonzepte

- Selbstführung ohne Anstrengung

**Weitere Informationen und Buchung über die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung in Freiburg.**

**[www.akademie.wi-ph.de](http://www.akademie.wi-ph.de)**



türkis blau

## Haltungsbasierte SELBSTführung

Alle Studientage finden als Kooperation zwischen dem Institut Dr. Röckelein und der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung in Freiburg statt.

[www.akademie.wi-ph.de](http://www.akademie.wi-ph.de)

[www.institut-roeckelein.de](http://www.institut-roeckelein.de) • [www.nom80.de](http://www.nom80.de)